

Münchner Sicherheitskonferenz verändern!

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 12.10.2020

Denkmail Nr. 30 Realpolitik gestalten – Orientierung bieten

Gelungene Dialogveranstaltung mit der MSC am 15. Juli 2020

Liebe Friedensfreundin, lieber Friedensfreund,

Als Koordinator der [Initiative Sicherheit neu denken](#) habe ich Botschafter Boris Ruge (stellv. Leiter der MSC) in einem [Dialoggespräch im Münchner Literaturhaus](#) vor 50 Zuhörer*innen als Partner auf Augenhöhe erlebt. Herr Ruge reagierte sehr verbunden auf Hinweise meinerseits zur von uns gemeinsam verantworteten Moderation des Abends.

Auch im Umgang mit einem sich wiederholt meldenden Zuhörer bezog Herr Ruge sich auf die bereits von mir gewählte Reaktion. Ich führe diese angenehme Erfahrung auf den gelungenen Beziehungsaufbau zwischen der Projektgruppe MSK verändern e.V. und der MSC zurück, dessen Früchte wir an diesem Abend genießen konnten.

Unter dem Titel „Europas Verantwortung in der Welt - Was sind die Perspektiven für eine kooperative Sicherheitspolitik?“ konnte ich die [inzwischen in zahlreichen Studien erwiesene Unwirksamkeit des Militärs zur Erreichung politischer Ziele](#) klar in den Raum stellen.

Herr Ruge versuchte nicht, diese Studien in Zweifel zu ziehen. Er verwies darauf, dass die deutsche Außenpolitik bewusst nicht militaristisch sei und die Ergebnisse der Militärintervention in Afghanistan die Studien bestätigen.

Auch die britische Kampagne [Rethinking Security](#) berichtet, dass die Unwirksamkeit militärischer Interventionen von Politikern nicht mehr angezweifelt wird. Gleichwohl erhebt der MSC-Report „Zeitenwende – Wendezzeiten“ vom Oktober 2020 wieder die Forderung nach 2 % Militärausgaben. Verknüpft wird diese Forderung immerhin mit einer vorgeschlagenen Erhöhung der Ausgaben für Diplomatie und Entwicklungszusammenarbeit auf 1 %.

Zwar verweist der Report informativ auf die Ablehnung militärischer Gewalt in der deutschen Bevölkerung, doch der Einsatz für gewaltfreie Mittel der Konfliktbearbeitung wird an verschiedenen Stellen pauschal als „polemisch“ abgewertet. Wir sollten die MSC bitten, auf solche Abwertungen zukünftig konsequent zu verzichten.

Als Initiative „Sicherheit neu denken“ stehen wir jetzt vor der Entscheidung, ob wir im Dialog mit der MSC einen kompletten Verzicht auf militärische Mittel oder zunächst eine Umkehrung des Mitteleinsatzes z.B. in Richtung 80 % für zivile Krisenprävention und 20 % für Militär fordern. Für letzteres könnten wir in den Kirchen und in der Bevölkerung wesentlich mehr Bündnispartner gewinnen, ersteres wäre konsequenter.

Was meinen Sie?

Ralf Becker, Koordinator der Initiative www.sicherheitneudenken.de im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden

Gastautor für die
Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.
www.mskveraendern.de

Unsere Denkmails bringen jeweils die persönliche Meinung der Autorin/des Autors zum Ausdruck.

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX